

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Einführung	17
1. Kapitel	
Kontext und Herleitung der Forschungsfrage	17
A. Der Ausgangspunkt: Die Krise des Völkerrechts	18
I. Akteursperspektive und Normauslegung	22
II. Die Auswahl des Akteurs – Der wirtschaftliche und politische Aufstieg Chinas	23
III. Folgen des chinesischen Aufstiegs	27
IV. Auswahl der Norm – Die Meinungsfreiheit im Internet	31
1. Verschiebungen im Werteverständnis des Völkerrechts	33
2. Multipolarisierung und absolute Souveränität	35
3. Dynamische Entwicklung der Meinungsfreiheit	39
B. Untersuchungsgegenstand	40
I. Chinas Einfluss auf die Meinungsfreiheit im Internet und die Internetregulierung	40
1. Einfluss auf materiell-dogmatischer Ebene	42
2. Einfluss auf formaler und institutioneller Ebene	45
3. Einfluss auf technologischer Ebene	48
II. Die Methodik – Völkerrechtliche Analyse aktueller Prozesse der Internetregulierung	50
1. Vertragsrecht – Subsequent Practice und Menschenrechte	51
2. Die Identifikation von Völkergewohnheitsrecht	55
3. Bedeutung der völkerrechtlichen Auslegungsmethoden für die Untersuchung	57
III. Definitionen	58
1. Internet	58
2. Internetregulierung/Internetgovernance	59
3. Internetvölkerrecht	60

2. Kapitel

Chinas Beteiligung am UN-Menschenrechtsdiskurs

	61
A. Wandel der chinesischen Aktivität innerhalb der UN-Menschenrechts-	
gremien.....	61
I. 1971–1979: Distanz gegenüber dem UN-Menschenrechtsschutz-System	62
II. 1978–1989: Die Opening Up Policy Deng Xiaopings	63
III. 1989–2006: Post-Tiananmen	66
1. 1989–1999: Chinas Verteidigung gegen Kritik	66
2. 1999–2006: China rückt aus dem Fokus.....	70
3. 2006-Gegenwart: Machtvakuum und chinesischer Führungsan-	
spruch?	72
B. Literaturmeinungen zum chinesischen Einfluss auf den UN-Menschen-	
rechtsschutz	73
I. Chatham House Untersuchung „China and the International Human	
Rights System“	74
1. China im UN-Menschenrechtsrat	75
2. China und das System der UN-Menschenrechtsverträge	78
3. China und die UN-Generalversammlung	78
4. Chinas indirekter Einfluss auf den UN-Menschenrechtsdiskurs ...	79
II. Die Untersuchung historischer Schlüsselereignisse in der Literatur ...	80
III. Die Abgrenzung von normativem und politischem/machtorientiertem	
Ansatz	81
IV. Implication Contest vs. Framing Contest	83
V. Rangverhältnis der Menschenrechte und China als Emerging Power ..	83
VI. Verhältnis von Forschungsstand und Forschungsfrage	87
C. Kerngehalt der chinesischen Menschenrechtsauffassung	87
I. Gleichwertigkeit aller Menschenrechte?	87
II. Vorrang des Kollektivs gegenüber dem Individuum	88
III. Menschenrechte in China – Keine einklagbaren subjektiven Rechte ..	89
IV. Korrespondieren von Rechten und Pflichten	91
V. Universalität oder Relativität der Menschenrechte?	91
VI. Multilaterale Internetgovernance vs. Multistakeholder-Modell	95
1. Die verschiedenen Modelle und Auffassungen zur globalen Inter-	
netgovernance	96
2. Die chinesische Rechtsauffassung zur Internetgovernance	97
3. Die „reale“ Internetgovernance	98

2. Teil

Meinungsfreiheit und Internetregulierung – Materiell-dogmatische Ebene	100
3. Kapitel	
Das Recht auf Internetzugang	100
A. Internetzugang als Ausprägung der Meinungsfreiheit im Völkerrecht?	101
I. Recht auf Internetzugang: Staatliche Pflicht zur Gewährleistung des Internetzugangs?	102
II. Recht auf Internetzugang: Abwehr-/Achtungsdimension	103
III. Staatenpraxis für ein Recht auf Internetzugang – Abgeleitet aus der Meinungsfreiheit	104
IV. General Comment No. 34 des Human Rights Committee	108
V. Die Berichte des Special Rapporteur	111
VI. Die chinesische Rechtsauffassung zum Recht auf Internetzugang	116
1. White Paper: The Internet in China	117
2. China: Nationale Gesetze/Legalisierung von Kill-Switches	118
B. Chinas Einfluss auf die weltweite Legalisierung von Kill-Switches	121
I. Reform der „International Telecommunication Regulations (ITRs)“	122
II. Blockbildung innerhalb der World Conference on Information Technologies (WCIT)	123
1. Reformvorschläge einzelner Staaten(gruppen)	125
a) Einbeziehung des Internets in die ITRs	126
b) Verhältnis von „ICT“ und „International Telecommunication Service“	126
c) Schutz des Rechts auf Internetzugang als Bestandteil der Meinungsfreiheit	127
d) „Right of all Member States to Access International Telecommunications Services“?	128
e) Der ausdrückliche Ausschluss von Menschenrechten aus dem ITRs-Reformprozess	130
2. Der Verlauf der WCIT-12	133
3. Zeitstrahl: World Conference on International Telecommunication (WCIT-12)	135
III. Völkerrechtliche Auswirkungen der WCIT-12	136
1. Auslegung der ITRs	136
2. Kill-Switches als Subsequent Practice	138
3. Schwindende US-Vormachtstellung im Bereich der Internetregulierung	145
C. Chinas Einfluss auf die Gewährleistungs-Dimension des Rechts auf Internetzugang	146

I.	Der „Human Rights Based Approach“ des UN-Menschenrechtsrates	147
II.	Die Ablehnung von Kill-Switches durch den UN-Menschenrechtsrat 2009	150
III.	Chinesische Kontestationen von „Long-term Agreed Language“	152
IV.	Verbindung von Meinungsfreiheit und Internetzugang in anderen Gremien	155

4. Kapitel

Zulässigkeit der Internetzensur nach der chinesischen Rechtsauffassung

A.	White Paper: The Internet in China – Souveräne Internetregulierung	159
B.	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz und Cyber-Sovereignty	164
I.	Joint Statement: „Human Rights in the Context of Peaceful Protests“ .	165
II.	Joint Statement: „Freedom of Expression on the Internet“	167
III.	Internet und soziale Proteste	169
C.	China und die Universal Periodic Review	174
I.	Chinas UPR 2009 und 2013	174
II.	Aktuelle UPR Chinas 2018	178
III.	Chinas UPR als Ausdruck der Spaltung der Staatengemeinschaft	182

5. Kapitel

Übertragung klassischer chinesischer Rechtsgedanken auf den Cyberspace

A.	Die World Internet Conferences (WIC): China als Cyber-Power?	185
I.	WIC 2014 – Souveränitätsprinzip als Grundlage der Internetregulie- rung	186
II.	WIC 2015 – Anwendung der Five Principles of Peaceful Coexistence im Internet	188
B.	WIC als Fortsetzung von Konflikten im First Committee der Generalver- sammlung	190

6. Kapitel

Internet-Inhaltskontrolle aus Perspektive verschiedener Rechtsauffassungen

A.	Das General Comment No. 34 des Human Rights Committee	195
B.	Die Berichte der Special Rapporteurs	198
I.	Bericht des Special Rapporteur on Freedom of Opinion and Expres- sion, D. Keye	198

II. Bericht des Special Rapporteur on Freedom of Opinion and Expression, F. La Rue	199
--	-----

3. Teil

Meinungsfreiheit und Internetregulierung – Formale und institutionelle Ebene

204

7. Kapitel

Chinas sukzessiver Einfluss auf die Internetregulierung

204

A. Die International Codes of Conduct for Information Security	205
B. Inhaltliche Schwerpunkte der Codes of Conduct	208
I. Dogmatischer Überbau	208
II. Einbeziehung der Meinungsfreiheit	209
III. Reform des Code of Conduct	211
IV. Die Berichte der Group of Governmental Experts	214
C. Code of Conduct und völkerrechtliche Verbindlichkeit?	219
I. Normative Verknüpfung von Code of Conduct, GGE-Berichten und UN-Resolutionen	219
II. Code of Conduct und Auslegung von Artikel 19 IPbpR	221
III. Historische Entwicklung der Codes of Conduct und Chinas Einfluss ..	222
1. Jährliche Resolutionen der Generalversammlung zur „Information Security“	223
2. Rolle der USA und Chinas in der Generalversammlung	224
3. Die Codes of Conduct als Reaktion auf die „Internet Strategy“ der USA	226
4. Resolutionen, Code of Conduct, Vertrag – Drei Quellen chinesischer Norm-Entwicklung	227
D. Zwischenergebnis	229

8. Kapitel

Chinas regionaler Einfluss

234

A. Die Shanghai Cooperation Organisation	235
B. SCO Information Security Agreement	236
I. Verhältnis des SCO Information Security Agreement zum IPbpR	237
II. Führungsanspruch der SCO im Rahmen der weltweiten Internetregulierung?	240

9. Kapitel

Chinas (fehlender) Einfluss auf die Institutionen der Internetregulierung

A.	World Summit on the Information Society (WSIS)	242
I.	WSIS 2003 Genf	242
II.	WGIG-Definition der Internetgovernance.....	247
III.	WSIS 2005 Tunis.....	247
IV.	Chinesische Rechtsauffassung vs. WSIS-Modell	249
B.	Die ITU und die multilaterale Internetgovernance	251
I.	Reform der ITRs und Kompetenzen der ITU.....	252
II.	Finale Fassung der ITRs und völkerrechtliche Würdigung	256

10. Kapitel

Information Security vs. Cybersecurity?

A.	Interpretationskonflikte bei Auslegung des Terminus „Information Security“	260
B.	Das chinesisch-russische Verständnis der „Information Security“	262
C.	Fake News und „Information Security“	266

4. Teil

Meinungsfreiheit und Internetregulierung – Technologische Ebene

11.	Kapitel	
	Moderne Technologie und die Auslegung der Meinungsfreiheit	268
A.	Chinas Einfluss auf den Schutz der Anonymität im Internet	269
I.	IP-Adressenvergabe und Anonymität	269
1.	China und ICANN	271
2.	China und seine Beteiligung an der Ausbreitung des IPv6	273
3.	IPv6 und Anonymität	275
4.	Verbot von Tools zur Anonymisierung	278
a)	Die Rechtsauffassung des Special Rapporteur on the Right to Freedom of Expression	278
b)	Die chinesische Rechtsauffassung	280
c)	Spaltung der Staatengemeinschaft und völkerrechtliche Auswirkungen	283
aa)	Verbot der Anonymität	283
bb)	Staatenpraxis für den Schutz der Anonymität	285

	Inhaltsverzeichnis	15
B.	Export von Überwachungs- und Zensurtechnologie	288
I.	Künstliche Intelligenz und Meinungsfreiheit	289
II.	Völkerrechtliche Konsequenzen des chinesischen Technologieexportes	290
III.	Bilaterale Kooperationen – Schulungen in Zensurtechnik	294
<i>5. Teil</i>		
	Das Konzept der „Shared Future for all Humankind“	295
	12. Kapitel	
	Shared Future-Konzept, Norm-Entrepreneurship und der Norm-Life-Cycle	295
A.	Die Stufen des Norm-Life-Cycle	296
B.	„Community of Shared Future for all Humankind“	298
I.	Völkerrechtlicher Kerngehalt des Konzepts und Norm Emergence....	299
II.	Norm Cascades und Norm Internalisation?	304
C.	Konzept der Shared Future und der UN-Menschenrechtsschutz	314
I.	Wirtschaftliche Motivation vs. Opinio Iuris – Zustimmung zum Shared Future-Konzept	315
II.	Das EU Item 4 Statement zu China	316
III.	Globaler Süden vs. Globaler Norden?	320
	13. Kapitel	
	Vergleich: China und das Recht auf Entwicklung	325
A.	Das Recht auf Entwicklung im UN-Menschenrechtsrat	326
B.	Das Recht auf Entwicklung in der UN-Generalversammlung	329
C.	Auswirkungen des US-Rückzugs aus dem UN-Menschenrechtsrat	334
	14. Kapitel	
	International Rule of Law in Cyberspace?	337
A.	Anforderungen an eine International Rule of Law in Cyberspace	338
B.	International Rule of Law in Cyberspace bei Annäherung der Volksrepublik China und der USA	343

	15. Kapitel	
	Fazit	348
A.	China als Norm-Maker?	348
B.	Ergebnisse	350
	I. Einfluss auf materiell-dogmatischer Ebene.....	350
	1. Strategie des Ausschlusses: Das Recht auf Internetzugang	350
	2. Cyber-Souveränität und Internetzensur	351
	II. Einfluss auf institutioneller und formaler Ebene	352
	1. Sukzessiver Einfluss	352
	2. Regionaler Einfluss	353
	3. Einfluss auf die Institutionen der Internetregulierung	353
	III. Einfluss auf technologischer Ebene	354
	1. Anonymität und Verschlüsselung	354
	2. Technologie-Export	355
	IV. Konzept der Shared Future for all Humankind	355
C.	International Rule of Law in Cyberspace	356
D.	China und die aktuelle Entwicklung im Völkerrecht	356
E.	Ausblick	358
	Literaturverzeichnis	360
	Stichwortverzeichnis	394